

Workshop „Älter werden in Herrieden“

Datum: 09. Mai 2023

Uhrzeit: 18:00 – 20:30 Uhr

Am 09. Mai 2023 fand im Stadtschloss Herrieden ein Expertenworkshop mit Akteuren, die in Herrieden in der Seniorenarbeit tätig sind, statt. Hintergrund der Veranstaltung ist die Erstellung eines Seniorenkonzepts für die Stadt, welches die gesamte Lebenswelt der älteren Bürgerinnen und Bürger in den Blick nimmt sowie zukunftsfähige und nachhaltige Prozesse anstößt. Die Expertinnen und Experten sollten beim Workshop die derzeitige Situation für Seniorinnen und Senioren in der Stadt Herrieden einschätzen, von ihnen beobachtete Bedarfe Älterer und ihrer Angehörigen äußern und Projektideen einbringen. Bereits im Herbst 2022 war eine Befragung der 55-Jährigen und älteren Bürgerinnen und Bürger durchgeführt worden, um deren Einschätzungen, Bedürfnisse und Bedarfe sowie Ideen zu erfassen. Die Ergebnisse der Bürgerbefragung und des Expertenworkshops sollen in das Seniorenkonzept fließen.

Frau Bürgermeister Dorina Jechnerer konnte zum Workshop rund 25 Expertinnen und Experten begrüßen. Die Moderation der Veranstaltung übernahm die „Koordinationsstelle – Wohnen im Alter“, vertreten durch Frau Preuß. Nach einer kurzen Einführung durch die Bürgermeisterin wurden durch die Koordinationsstelle die Inhalte und Ziele der Themenfelder des Workshops erläutert, nämlich **„Wohnen und Grundversorgung“**, **„Ortsnahe Unterstützung und Pflege“** sowie **„Beratung und soziale Netzwerke“**.

Ergebnisse der Diskussion

Wohnen und Grundversorgung

Wohnen

Die Expertinnen und Experten berichten, dass viele der älteren Bürgerinnen und Bürger in großen Häusern wohnen, die nicht barrierefrei sind. Die meisten möchten jedoch – auch bei Mobilitätseinschränkungen - in ihrem angestammten Zuhause wohnen bleiben. Es besteht daher in der Stadt Herrieden ein großer Bedarf an Wohnungsanpassungsmaßnahmen.

In Herrieden gibt es eine zentral gelegene betreute Wohnanlage der Caritas. Darüber hinaus sehen die Workshopteilnehmenden einen weiteren Bedarf an kleinen, barrierefreien Wohnungen. Auch gibt es laut Expertinnen und Experten eine große Nachfrage nach Wohnraum für Familien.

Wohnumfeld

In Bezug auf das Wohnumfeld wurden bereits Maßnahmen zur Barrierefreiheit umgesetzt, was von den Expertinnen und Experten positiv bewertet wurde. Dennoch wurde angemerkt, dass es nicht immer einfach ist, mit dem Rollator unterwegs zu sein. Um auch längere Spaziergänge machen zu können, wurde sich ein eigens dafür ausgerichteter Rundweg gewünscht, mit ausreichend Möglichkeiten zum Ausruhen. Ebenso wurde der Vorschlag gemacht, verschiedene Stationen zu integrieren, bei welchen z. B. unterschiedliche Sinne angesprochen werden können (Tasten, Hören etc.).

In der Diskussion rund um das Wohnumfeld wurde darüber hinaus kritisiert, dass Behindertenparkplätze oft nicht freigehalten werden. Dies sollte besser kontrolliert werden.

Versorgung und Mobilität

Für ein selbstbestimmtes Leben Älterer in der Stadt muss die Versorgung mit Lebensmitteln durch eine ausreichende Anzahl an Läden, kurze Wege dorthin und / oder adäquate Fortbewegungsmittel gewährleistet werden. Die Expertinnen und Experten schlagen daher vor, sowohl ein Verkehrskonzept als auch ein Einzelhandelskonzept zu erstellen. Vor allem die Versorgung mit Lebensmitteln in der Innenstadt soll hierbei angesprochen werden.

Ortsnahe Unterstützung und Pflege

Nachbarschaftshilfe

In der Stadt Herrieden sind gegenseitige nachbarschaftliche Unterstützungsleistungen selbstverständlich. Ebenso gibt es eine organisierte Nachbarschaftshilfe, an welche sich Seniorinnen und Senioren bei weiterem Hilfebedarf wenden können. Dennoch sehen die Expertinnen und Experten einen Bedarf an weiteren Angeboten, insbesondere im Bereich der hauswirtschaftlichen Hilfen. Aber auch ehrenamtliche Fahrdienste, beispielsweise zum Einkaufen oder zum Arzt, werden als notwendig gesehen. Dabei soll nicht nur die Fahrt zwischen den Zielen, sondern auch eine gewisse Begleitung im Vordergrund stehen.

Die Expertinnen und Experten schlagen daher vor, die bestehende Nachbarschaftshilfe um entsprechende Dienstleistungen zu erweitern. Hier gilt es, vor allem auch versicherungsrechtliche Fragestellungen zu klären. Weiterhin müssen Hemmschwellen bei der Inanspruchnahme der organisierten Nachbarschaftshilfe abgebaut werden. Dies soll durch Information, Öffentlichkeitsarbeit und gezielte Ansprache von Seniorinnen und Senioren erfolgen. Aufgabe ist, alle Akteure der Seniorenarbeit in Herrieden entsprechend zu sensibilisieren.

Es gibt die Möglichkeit, über ehrenamtliche (Einzel-)Helferinnen und Helfer bestimmte Leistungen bei der Pflegekasse abzurechnen. In Zusammenarbeit mit dem Landratsamt soll in Herrieden eine Aufklärungskampagne durchgeführt werden, um Personen hierfür zu gewinnen. Die Erfahrung der Expertinnen und Experten zeigt aber, dass es verschiedene Hürden gibt, beispielsweise eine ggf. erforderliche 8-stündige Schulung oder die Abrechnungsmodalitäten. Deshalb sind hier gute Unterstützungsstrukturen notwendig, beispielsweise durch die Sozialraummanagerin der Caritas.

Entlastung pflegender Angehöriger

In der Stadt Herrieden gibt es eine Tagespflege. Durch das Angebot werden zu Pflegende gut versorgt, während Angehörige eine Auszeit von der Pflege nehmen können. Die Expertinnen und Experten merken an, dass es derzeit aufgrund vieler Gäste von außerhalb eine Warteliste gibt.

Im Bereich der Kurzzeitpflege besteht in Herrieden ein nicht gedeckter Bedarf, denn die stationäre Einrichtung bietet keine Kurzzeitpflegeplätze an.

Pflege

Die stationäre Einrichtung in Herrieden ist laut Expertinnen und Experten gut ausgelastet. Die Workshopteilnehmenden sehen jedoch generell im Pflegebereich (ambulante und stationäre Pflege) einen Bedarf an weiterem Personal. Ein Vorschlag war, in den Schulen vermehrt für den Beruf Altenpflege zu sensibilisieren.

Beratung und soziale Netzwerke

Soziale Teilhabe und Prävention

Die Expertinnen und Experten sind sich einig, dass in Herrieden ein breites Angebot im Bereich der sozialen und gesellschaftlichen Teilhabe besteht. Hier können nicht nur soziale Kontakte gepflegt werden, vielmehr wird auch der präventive Charakter der Angebote gesehen. Genannt wurden der Sportverein, der Alpenverein, die Angebote der Kirchengemeinden, ein Begegnungszentrum mit Kaffeeklatsch und ein Repair-Café. Letztes sollte ausgebaut werden, so die Meinung im Workshop.

Diese und weitere Angebote der Stadt Herrieden sind in einer Informationsbroschüre „Senioren in Herrieden aktiv erleben“ zusammengestellt. Die Broschüre ist bei den Älteren bekannt und wird gut angenommen.

Weiterhin gibt es in Herrieden auch einen Seniorentanz, der sehr gut besucht ist. Es wird sich gewünscht, dass dieser im Amtsblatt beworben wird. Es wurden darüber hinaus weitere Ideen für Projekte zusammengetragen: Ein Erzählcafé, bei dem Ältere Jüngeren von früher berichten, Digitalisierungsangebote, Veranstaltungen zu den Themen Prävention und Ernährung im Alter sowie ein wöchentlicher Mittagstisch. Auch wurde angesprochen, Angebote für besondere Zielgruppen zu schaffen, beispielsweise können v.a. alleinstehende Männer mit Schafkopfrunden oder gemeinsamen Kartenspiellunden angesprochen werden.

Vernetzung und Koordination

Die Expertinnen und Experten sehen außerdem die Notwendigkeit eines Treffpunkts ohne Verzehrzwang für informelle Begegnung und Kommunikation (auch generationenübergreifend). Angemerkt wurde jedoch, dass es dies schon im Rahmen des Begegnungszentrums der Caritas gibt, welcher von der örtlichen Sozialraummanagerin betreut wird. Beide Angebote waren vielen Expertinnen und Experten nicht bekannt, sodass sich hier eine bessere Vernetzung und Zusammenarbeit gewünscht wird. Insbesondere die Kooperation bei der Durchführung von Veranstaltungen, der Öffentlichkeitsarbeit, der Nutzung des Begegnungszentrums u.v.m. ist verbesserungswürdig, so das Ergebnis der Diskussion.

Deshalb wurde vorgeschlagen, die Vernetzung zwischen der Sozialraummanagerin, den Vereinen und Akteuren der Seniorenarbeit in Herrieden und der Kommune zu verbessern. Dies kann z.B. in Form eines Runden Tisches erfolgen, bei welchem nicht nur die Veranstaltungen der einzelnen Akteure aufeinander abgestimmt werden, sondern auch mögliche Synergien zwischen den Anbietern herausgearbeitet werden. Ziel soll nicht nur sein, Doppelstrukturen zu vermeiden, sondern auch durch gezielte Kooperationen Angebotslücken zu schließen und ressourcenschonende Arbeit zu leisten.

Beratung und Information

In Herrieden gibt es verschiedene Beratungsstrukturen, beispielweise den Senioreninklusionsbeirat sowie das Angebot der allgemeinen Sozialberatung der Caritas. Auch gibt es im Landkreis Ansbach eine Pflegeberatung mit Außensprechstellen, welche auch Hausbesuche durchführen.

Die Expertinnen und Experten sind sich jedoch einig, dass im Bedarfsfall oft schnell und unbürokratisch Hilfe geleistet werden muss. Ein Lotse im Hilfesystem kann deshalb für Ältere eine wichtige Anlaufstelle sein. Auch hier wurde der Wunsch formuliert, die Leistungen der Sozialraummanagerin der Caritas bekannter zu machen, um mehr Seniorinnen und Senioren auf das Angebot aufmerksam zu machen.

Fazit des Workshops:

In Herrieden gibt es schon zahlreiche Strukturen, welche das Wohnen zu Hause fördern. Im Workshop wurde jedoch deutlich, dass im Hinblick auf die demografische Entwicklung durch verschiedene Maßnahmen die vorhandenen Potentiale besser nutzbar gemacht werden und neue Angebote entstehen müssen:

- Wohnangebot: In der Bürgerbefragung wurde deutlich, dass die Bürgerinnen und Bürger gerne in Herrieden wohnen. Dies sollte auch weiterhin gefördert und unterstützt werden. Neuste Studien zeigen, dass jedoch vor allem die Babyboomer, welche derzeit meist in Einfamilienhäusern leben, durch die steigenden Unterhaltskosten und fehlende Barrierefreiheit vermehrt einen Umzug in Kauf nehmen (müssen). Die Nachfrage nach bezahlbaren und barrierefreien (Miet-)Wohnraum wird künftig ansteigen und neuer Wohnraum notwendig.¹
- Der Bedarf an nachbarschaftlichen, ehrenamtlichen Hilfeleistungen wird in Zukunft steigen. Mit den Babyboomern erreicht aber auch eine Generation das Ruhestandsalter, welche sich schon jetzt überdurchschnittlich oft engagieren². Dieses Potential gilt es zu nutzen, vor allem im Hinblick auf den Aufbau eines ehrenamtlichen Fahrdienstes und der Leistungen der Nachbarschaftshilfe allgemein (ggf. auch im Rahmen eines genossenschaftlichen Modells, vgl. Projekt in Dinkelsbühl³).

¹ <https://www.bdb-bfh.de/meldungsdetails/jahrespressekonferenz-des-bdb-auf-der-bau-2023-in-muenchen.html?file=files/redaktion/froese/Wohnen%20im%20Alter%202023.pdf>

² <https://www.berlin-institut.org/studien-analysen/detail/die-babyboomer-gehen-in-rente>

³ <https://webseite.hand-in-hand-dkb.de/>

- Das Sozialraummanagement der Caritas ist bisher sowohl bei den älteren Bürgerinnen und Bürgern als auch bei den Akteuren der Seniorenarbeit nur wenig bekannt. Hier gilt es sowohl durch eine breit angelegte Öffentlichkeitsarbeit als auch eine gute Vernetzung mit den bestehenden Strukturen den Bekanntheitsgrad und somit auch die Inanspruchnahme der Angebote zu fördern.